

Rudolf Seidel †.

Von Direktor **Fr. Tamms**, Laubegast.

Am 31. Mai starb in Grüngräbchen nach längerem schweren Leiden der weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannte Gärtnereibesitzer *Rudolf Seidel* im fast vollendeten 57. Lebensjahre. Mit ihm hat nicht nur der sächsische sondern auch der gesamte deutsche Gartenbau einen seiner bedeutendsten Vertreter verloren.

Der Verewigte stammte aus der alten Dresdener Gärtnerfamilie *Seidel* und gehörte bis zum Jahre 1898 der durch ihre Azalien-, Kamelien- und Rhododendron-Kulturen weltbekannten Firma *T. J. Seidel* in Laubegast als Teilnehmer an. 1898 trat er aus der Laubegaster Firma aus, siedelte nach dem Rittergute Grüngräbchen in der sächsischen Lausitz über und wurde dort durch die Züchtung winterharter Rhododendren, die schon sein Vater mit großem Erfolge begonnen hatte, in weitesten Kreisen bekannt. Das überaus rauhe Klima dort schloß die bisher bekannten weichen Rhododendron-Sorten von vornherein aus; der vorzügliche Moorboden aber begünstigte diese Kultur und die der Freiland-Azalien und Heidepflanzen in hohem Maße. Die farbenprächtigsten Sorten, die auch in rauhesten Lagen Deutschlands sich als hart erwiesen haben, sind während

Rudolf Seidels 20jähriger Tätigkeit entstanden, und die umfangreiche, eigenartige Waldgärtnerei in dem stillen Lausitzer Forst steht in unserem Vaterlande einzig da. Die Kenner dieser Kultur, der Gartenkünstler, der Laie, alle staunen über den Rhododendronreichtum, der sich hier dem Auge darbietet, und Tausende besuchen jährlich während der Blütezeit diese seltene und für den Gartenbau wichtige Kulturstätte. Groß ist die Zahl der befreundeten Kollegen des In- und Auslandes, die der Verstorbene so gern in seinem Walde herumführte, und denen er seine Aufgaben und Erfolge mitteilte; groß aber auch das Interesse, das man seinen Züchtungen zuwendete, und allerorten, auch in der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, wo er öfters über seine Kulturen sprach, fand er begeisterte Anhänger.

Rudolf Seidel war nicht der Mann, der die Öffentlichkeit suchte oder sich vordrängte. Wenn er trotzdem bei großen gärtnerischen Unternehmungen stets zu finden war, so war er von Berufskollegen oder Behörden, die seine zielbewußte und organisatorische Tätigkeit kannten, gerufen und an die Spitze gestellt worden. Der sächsische Gartenbau hatte bei seinen großen gärtnerischen Veranstaltungen in ihm den würdigsten und tüchtigsten Vertreter. *Rudolf Seidel* vertrat aber auch in ebenso hervorragender Weise den gesamten deutschen Gartenbau in vielen Fällen, so im Jahre 1899 in Petersburg, ganz besonders glücklich bei der Pariser Weltausstellung 1900, wo er für unser Deutschtum bedeutende Opfer brachte, bei der Internationalen Kunst- und Gartenbauausstellung in Düsseldorf 1904 und in Berlin 1909 usw.



Rudolf Seidel †.

Wie groß sein Anteil an dem glänzenden Gelingen der drei internationalen Gartenbauausstellungen in Dresden 1887, 1896 und 1907 war, ist in der deutschen Gärtnerwelt hinlänglich bekannt. Seine hohe künstlerische Begabung zeigte er bei diesen Veranstaltungen auch durch die eigenartige landschaftliche Zurschaustellung seiner Rhododendren und Freiland-Azalien. Die herrliche Kaukasuslandschaft, die er 1907 bei der Ausstellung in Dresden geschaffen hatte, wird allen Besuchern noch in Erinnerung sein.

Rudolf Seidels größtes Verdienst ist es aber, durch fast 10jährige rastlose Arbeit dem sächsischen Gartenbau eine Vertretung bei der Königlichen Staatsregierung durch den im Jahre 1906 ins Leben getretenen Gartenbauausschuß beim Landeskulturrat geschaffen zu haben. *Rudolf Seidel* war der 1. Vorsitzende dieser im Deutschen Reiche ersten derartigen Vertretung. Wie segensreich diese Einrichtung wirkt, welchen bedeutenden Umfang sie heute schon angenommen hat, und wie sie vorbildlich für gleiche Einrichtungen in den anderen Bundesstaaten wurde, ist genügsam bekannt.

Hohe Verdienste hat er sich auch in seiner vielseitigen anderweitigen ehrenamtlichen Tätigkeit erworben: so wird die Deutsche Dendrologische Gesellschaft, deren Ausschuß-Mitglied er war, und viele andere Vereinigungen seine großen Verdienste nie vergessen.

Selbstverständlich hat es diesem genialen Manne an Ehrungen und Auszeichnungen nicht gefehlt. Infolge seiner großen Verdienste hatten ihn der Gartenbauverband für das Königreich Sachsen zu seinem Ehrenvorsitzenden, die Königliche Gesellschaft »Flora« zu Dresden sowie der Gärtnerverein zu Leipzig und der Gärtnerverein zu Dresden und Umgebung zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Hervorragende Ordenauszeichnungen waren ihm zuteil geworden.

Habe ich im vorstehenden versucht, über *Rudolf Seidel* als Fachmann zu berichten, muß ich zum Schluß auch seiner Eigenschaften als Mensch gedenken. Er war ein hochherziger, edler und guter Mensch, ein prächtiger Familienvater und treu seinen Freunden. Mehr als die äußeren Ehrungen schätzte er die Liebe und Anhänglichkeit seiner Berufskollegen, deren er sich im reichsten Maße erfreuen durfte. Seine vornehme Gesinnungsart, sein liebenswürdiges, freundliches Wesen, seine Opferwilligkeit, sein feiner Sinn für alles Schöne und Edle eroberten ihm alle Herzen. Dazu kam sein Talent, Gegensätze auszugleichen und dadurch überall eine ersprießliche Mitarbeit an der Hebung des deutschen Gartenbaues zu fördern.

Manch großer Gedanke schlummerte noch in dem geistig rastlos arbeitenden Mann, als sich im Jahre 1910 Zeichen einer schweren Krankheit bemerkbar machten. Von nun an mußte er sich von seinen vielen Ämtern allmählich zurückziehen und konnte schließlich nur noch seinen Kulturen in Grüngräbchen leben. In seinem reizenden, inmitten des Rhododendron-Waldes gelegenen Heim schloß er die Augen für immer. Und als am 4. Juni seine vielen Freunde und Verehrer an seine Bahre traten, um Abschied von ihm zu nehmen, blühten gerade seine Lieblinge, die farbenprächtigen Rhododendren, in überschwenglicher Fülle.

Der kleine stille Dorffriedhof in Grüngräbchen birgt die irdische Hülle des Mannes, der für unseren Beruf ein Menschenalter gearbeitet hat und dem die Liebe, die er gesät, in reichem Maße zu ernten, beschieden war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Tamms Fr.

Artikel/Article: [Rudolf Seidel. 357-358](#)